Das Meer des Lebens

ich wünschte mir

dass das Licht dortin scheint

wo es dunkel ist

dass die Liebe dorthin wächst

wo es klirrend kalt ist

dass der, der Leid

erfuhr,

es über Freude vergisst

dass wer sich selbst

nicht kennt

sich selbst vermisst

dass Hass und Groll sich

auflösen ins Nichts

dass Liebe uns trägt

dass es der Gier

die Sprache verschlägt

dass das Meer des Lebens

durch bricht

© Simone Seebek

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk